

# **Arbeitsgemeinschaft Wiederbelebung Krefeld**

## **Protokoll Mitgliederversammlung am 18.12.2018**

Anwesende: s. Anwesenheitsliste

Beginn: 18:35 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

### **TOP 1 Begrüßung**

Dr. Uli Lenßen begrüßte die Anwesenden und bedauerte, dass nur so wenige gekommen sind.

### **TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Nach § 10 Satz 2 ist die Mitgliederversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Vereinsmitglieder beschlussfähig.

Nach § 10 Satz 4 ist eine Mehrheit von drei Viertel der abgegebenen gültigen Stimmen notwendig zur Auflösung des Vereins.

Bei 8 anwesenden Mitgliedern ist die  $\frac{3}{4}$  Mehrheit = 6 Personen

### **TOP 3 Genehmigung des Protokolls der letzten JHV**

Die Abstimmung hierzu wurde nicht durchgeführt. Die Protokolle von 2017 und 2018 werden auf der Homepage veröffentlicht.

### **TOP 4 Bericht des 1. Vorsitzenden**

Es gab einen Termin mit dem Innenminister des Landes NRW. Hier wurde die Wichtigkeit von Defi's in den Polizeiautos dargestellt und fand auch offene Ohren bei Herrn Reul. Bei weiteren Fragen seitens des IM wird Dr. Lenßen und Herr Allhorn tätig werden.

Seit einem guten  $\frac{3}{4}$  Jahr steckt die AWI in einer Krise.

Angedacht war, die AWI auf breitere Füße zu stellen, was aber nicht vollumfänglich gelungen ist.

Die Aufteilung sollte wie folgt dargestellt sein:

- Defi-Register: Dies steht, Dank des unermüthlichen Einsatz von Herrn Ramrath gut dar

- Schulprojekt: Es sollte die Ausbildung der Lehrer in den Schulen, als Multiplikatoren, durch das DRK erfolgen. Der Kostenvoranschlag seitens des DRK betrug ca. 60000,00 €. Diesen Betrag konnte die AWI nicht aufbringen. Die Herzstiftung wollte auch nicht dabei helfen. Dr. Leledakis, als Projektbevollmächtigter, konnte sein Projekt nicht durchführen.
- Mobile Retter: Zuständig hierfür war Dr. Wiegratz unter zur Hilfenahme von Herrn Nelles. Dieses Thema wurde nicht weiter betrieben.

Die operative Basis der AWI ist fast vollständig weggebrochen. Die Ziele der AWI sind erreicht. Durch die „neuen“ EHC-Richtlinien sind alle Seiten abgeglichen.

Defi Köln hat, augenscheinlich, seine Aktivitäten ebenfalls eingestellt.

So wie es sich z.Zt. darstellt, zeigt es sich, dass die beste Lösung wäre, die AWI aufzulösen.

Im § 13 der Satzung der AWI : Auflösung des Vereins steht geschrieben, dass das Vermögen an die Stadt Krefeld, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke im Bereich des öffentlichen Rettungsdienstes zu verwenden hat.

Der Gedanke war, das Vermögen der AWI satzungsgemäß der Stadt Krefeld zur Verfügung zu stellen um Herrn Ramrath vom Schulamt der Feuerwehr zuzuführen. Die Gesprächsbestrebungen mit Frau Zielke hat Dr. Lenßen zunächst zurück gestellt.

Der Vorstand hat bei seiner letzten Sitzung besprochen, dass die Abwicklung der AWI der beste Weg sei.

Stimmen zum Bericht des 1. Vorsitzenden:

Dr. Wiegratz: Das Defi-Register wird wenig genutzt, die Standorte müssten bekannter gemacht werden. Möglicherweise auch über eine APP. Die Ersthelferschnittstellen funktionieren nicht. Das Ministerium zieht sich aus der Organisation raus. Das Projekt mobile Helfer ist kurzfristig nicht umsetzbar.

Darüber hinaus müssten die HiOgs enger, unter der Decke der AWI, zusammen arbeiten.

Dr. Wiegratz hatte dazu Schautafeln.

Die Laienreanimationsquote ist katastrophal. Sie liegt in 2017 bei 36 %.

Dr. Lenssen meinte dazu nur, dass sich das DRK nur gegen Bezahlung einbringt.

Dr. Wiegratz: Er glaubt, dass sich der MHD sowie die Johanniter dies ohne Entgelt machen würden.

Dr. Lenssen schlug dazu die Gründung eines Fördervereis Wiederbelebung vor.

Dr. Sturm: Die AWI hat sich in der Geschichte überholt. Nach der Gründung des e.V. sind weite Teile weggebrochen. Die Betreuung der Defis muss aber weiterlaufen. Die Vernetzung in der Leitstelle der Feuerwehr funktioniert gar nicht. Die AWI wird ihren Aufgaben nicht mehr gerecht.

Dr. Wiegratz: Einige Dinge sind geleistet, Andere aber nicht.

Dr. Volk ist überrascht. Er glaubt nicht, dass die AWI ihre Aufgaben vollständig erfüllt hat.

Herr Allhorn: Er sieht in seinen Aufgaben keinen Sinn mehr. Er weiß nicht, wie es weiter gehen soll. So wie die AWI z.Zt. aufgestellt ist, hat es keine Zukunft.

Herr Ramrath: Er hat 2 Jahre gebraucht, bis das Defi-Register seinen heutigen Stand hat. Defis sind vielerorts ein Stiefkind. Nur bei der Polizei funktioniert es gut.

Brandschutzerziehung wird hauptamtlich nicht durchgeführt. Dabei sind die Aufgaben nur hauptamtlich zu stemmen.

Dr. Lenssen: Er meint, dass Dr. Wiegratz in einer stärkeren Position ist, um die HiOrgs zu aktivieren.

## **Top 5 Bericht der Geschäftsführerin**

s. Anlage

## **TOP 6 Bericht des Schatzmeisters**

s. Anlage

## **TOP 7 Bericht der Kassenprüfer**

Nach dem sich Frau Lommetz hat entschuldigen lassen und der andere Kassenprüfer, Herr Wolf, im Sommer verstorben ist, hat sich kurzfristig Herr Dohmen zur Kassenprüfung bereit erklärt.

Er hat vor der MV die Kassenbücher geprüft und in der Versammlung folgende Erklärung abgegeben: Die Kasse ist in einem ordentlichen Zustand, die Ein- und Ausgaben sind ausführlich dokumentiert.

Er bittet die Versammlung um die Entlastung des Vorstandes.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

## **TOP 8      Abwicklung und Auflösung der AWI**

Antrag: Der Vorstand der AWI hat einstimmig beschlossen, die AWI aufzulösen.

In der Mitgliederversammlung gab es plötzlich Stimmen, die den Antrag so nicht mittragen wollen und können.

Darauf hin schlug die Geschäftsführerin folgenden Kompromiss vor:  
Herr Dr. Oliver Volk und Herr Dr. Andre Wiegratz werden bis Ende Januar 2019 einen Vorschlag zur Neuausrichtung der AWI erarbeiten, einschließlich einer neuen Vorstandsriege, die dann ggf. bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung Ende März zur Wahl stünde.

Bis Ende Januar möge Dr. Volk den bisherigen Vorstand darüber in Kenntnis setzen, wie der weitere Weg nun verlaufen soll. Dazu soll vorab eine Vorstandssitzung einberufen werden. Terminvorschläge bitte an Frau Wolf-Dohmen.

Krefeld, 07.01.2019  
Wolf-Dohmen